

IHR EINSTIEG IN MEHR UNTERNEHMERISCHE NACHHALTIGKEIT

powered by crossconsulting | Stand: Juli 2023

UNTERNEHMERISCHE NACHHALTIGKEIT

*Unternehmen agieren nachhaltig, wenn sie **ökologische, soziale** und **ökonomische** Aspekte der Nachhaltigkeit in ihrem Wertesystem, in ihrer Organisation, in dem Bewusstsein der Mitarbeitenden und in den **Prozessen** verankert haben und diese Prinzipien für alle **handlungsleitend** sind!*



VERANTWORTUNG ZU ÜBERNEHMEN BEDEUTET, DIE WESENTLICHEN NACHHALTIGKEITSASPEKTE AUSBALANCIERT ZU GESTALTEN

IHRE HERAUSFORDERUNGEN

- Umsetzung einer Vielzahl regulatorischer Anforderungen mit Bezug zu Nachhaltigkeit
- Zunehmende Markt- und Kundenerfordernisse, nachhaltiger zu wirtschaften
- Offenlegung einer transparenten und glaubwürdigen Berichterstattung über relevante Nachhaltigkeitsaspekte
- Rendite-Erwartungen Ihrer Stakeholder
- Zunehmende Wettbewerbsintensität, insb. von Startups mit disruptiven Geschäftsmodellen
- Steigende Kosten
- Umgang mit „Ambidextrie“ (Beidhändigkeit): Reduktion des nicht-nachhaltigen Geschäfts bei gleichzeitigen Investitionen in neues, nachhaltigeres Geschäft

IHR ANSPRUCH

- Unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen
- Positives, mit Nachhaltigkeit aufgeladenes Image
- Überzeugte Kunden mit hoher Loyalität
- Authentische Mitarbeitende und Führungskräfte, die unternehmerische Nachhaltigkeit leben und vermitteln können
- Nachhaltigere Geschäftsmodelle, Produkte, Leistungen und Services
- Klimaneutraler Geschäftsbetrieb
- Stabile, auskömmliche Kosten & Erträge
- Zukunfts- und Einkommenssicherung
- Gesellschaftlicher Beitrag zur Lösung sozialer Herausforderungen und von Umweltproblemen

IHRE AUFGABE

Gestaltung einer **Balance** von unternehmerischer Nachhaltigkeit, die ...

- ein Anspruchsniveau definiert, das zu dem Reifegrad Ihrer Organisation passt
- herausfordert ohne zu überfordern
- ein klares Bekenntnis zur Übernahme von Verantwortung beinhaltet
- Kunden und Mitarbeitende gleichermaßen zu Fans macht
- ökologische und soziale Nachhaltigkeit zur neuen Normalität werden lässt
- darauf abzielt, Gewinne bereits umwelt- und sozialverträglich zu erwirtschaften
- langfristig die Zukunftsfähigkeit sichert und ausbaut!



Banken und Versicherungen halten mit der Art und Weise, wie sie ihr Geschäfte und ihren Geschäftsbetrieb gestalten, einen großen Hebel für die Lösung der Jahrhundertaufgabe in ihren Händen. Diesen Hebel gilt es zu nutzen!

UNTERNEHMERISCHE NACHHALTIGKEIT: MEHR SCHEIN ALS SEIN?!

Wir lieben unsere Komfortzone!



Wir tun alles dafür, dass wir die Art und Weise wie wir leben, arbeiten und wirtschaften nicht verändern müssen. Wir sind noch nicht bereit, unsere Geschäftsmodelle radikal zu transformieren!

Wir fokussieren uns nur auf CO₂e-Emissionen!



Wir reduzieren die Diskussion um mehr Nachhaltigkeit oftmals nur auf die Emission von Treibhausgasen. Soziale und ökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit werden kaum berücksichtigt!

Daten sind das bestimmende Thema!



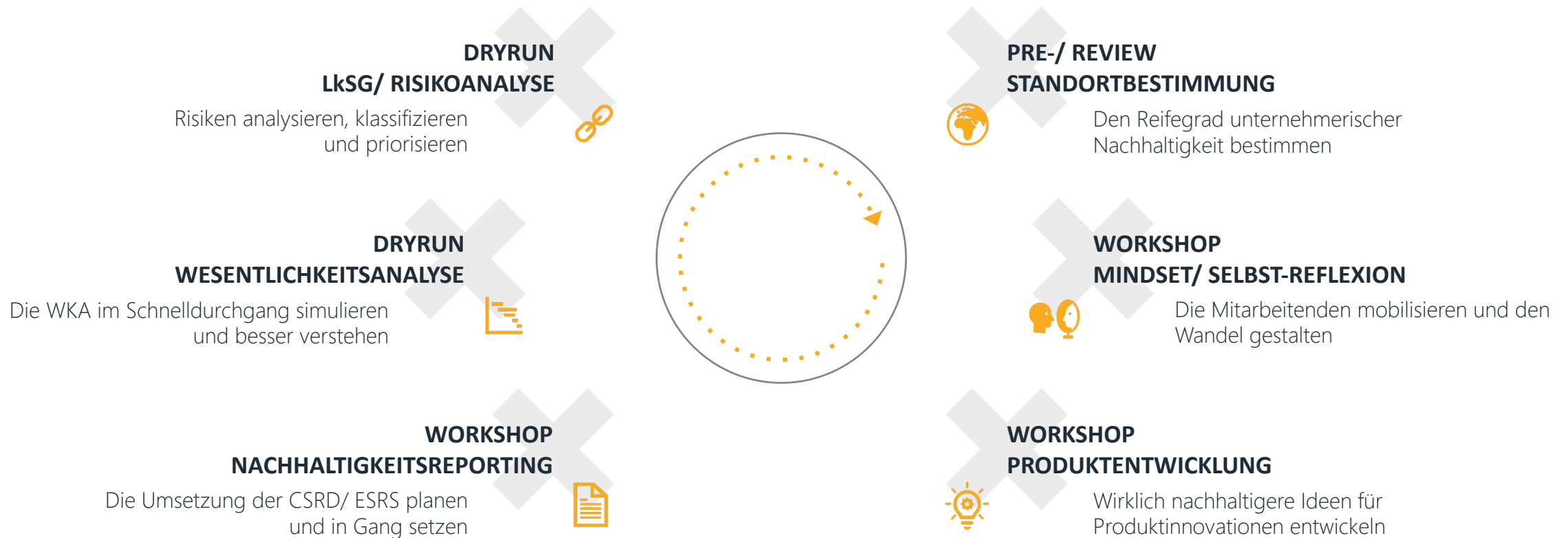
Die vielfältigen regulatorischen Anforderungen blockieren aktuell die ambitionierte Ausgestaltung unternehmerischer Nachhaltigkeit. Schwellwerte oder Richtwerte gibt es nur vereinzelt und können von Unternehmen selbst bestimmt werden!

Wir kommen nicht ins Tun!



Die in den Nachhaltigkeitsberichten formulierten, in Teilen sehr ambitionierten Absichtserklärungen spiegeln sich nicht im operativen Tagesgeschäft wider. Viele Mitarbeitende im Kundenkontakt können die Aussagen nicht erklären!

WIR WOLLEN ES DEN MENSCHEN LEICHT MACHEN, UNTERNEHMERISCHE NACHHALTIGKEIT ALS CHANCE ZU VERSTEHEN UND "EINFACH" MAL ANZUFANGEN



WO ANFANGEN, WENN UNTERNEHMERISCHE NACHHALTIGKEIT MEHR SEIN SOLL ALS REGULATORISCHE ANFORDERUNGEN ZU ERFÜLLEN/ 1

PRE-/ REVIEW STANDORTBESTIMMUNG



Den Reifegrad unternehmerischer Nachhaltigkeit bestimmen

- **Zielgruppe:** Nachhaltigkeits-Beauftragte, Führungskräfte, Umsetzungsverantwortliche
- **Inhalte:** Reifegrad unternehmerischer Nachhaltigkeit
 - Bewusstsein, Haltung und Werte
 - Zielbild(er) unternehmerischer Nachhaltigkeit
 - Strukturen, Prozesse und Verantwortlichkeiten
 - Initiativen, Projekte und Aktionspläne
 - Engpässe, Hemm- und Erfolgsfaktoren
- **Format:** Zweitägiger Workshop mit umfangreicher Vor-/ Nachbereitung
- **Ergebnisse:** Reifegrad unternehmerischer Nachhaltigkeit, Ausgangslage und Anspruchsniveau
- **Wirkung:** Klarheit darüber, was bereits erreicht wurde und was noch getan werden muss

WORKSHOP MINDSET/ SELBST-REFLEXION



Die Mitarbeitenden mobilisieren und den Wandel gestalten

- **Zielgruppe:** Mitarbeitende aus allen Bereichen der Organisation, Nachhaltigkeitsverantwortliche
- **Inhalte:** Mobilisierung der Mitarbeitenden in Bezug auf relevante Nachhaltigkeitsaspekte
 - Ausgangslage: Was kommt auf uns zu?
 - Vision: Wie gehen wir damit um?
 - Kopf: Was haben wir verstanden, was nicht?
 - Bauch: Was bedeutet das für mich/ für uns?
 - Hand: Was brauchen wir für die Umsetzung?
- **Format:** Zwei Workshoptage innerhalb von zwei Wochen mit umfangreicher Vor-/ Nachbereitung
- **Ergebnisse:** Klärungsbedarfe, Stimmungsbild, Veränderungsbereitschaft, Anforderungen der MA
- **Wirkung:** Bewusstsein für mehr unternehmerische Nachhaltigkeit und die eigene Rolle

WORKSHOP PRODUKTENTWICKLUNG



Wirklich nachhaltigere Ideen für Produktinnovationen entwickeln

- **Zielgruppe:** Innovatoren, Produktverantwortliche, Nachhaltigkeitsverantwortliche, Stakeholder
- **Inhalte:** Ideen für radikale/ inkrementelle Produktinnovationen (in Bezug auf bestehendes Geschäft)
 - Auswahl Suchfelder für Produktinnovationen
 - Wirkung nachhaltigerer Produkte
 - Kontext (ökologische & soziale Aspekte)
 - Ideensammlung und Bewertung
 - Skizzierung denkbarer Geschäftsmodelle
- **Format:** Drei Workshoptage innerhalb von drei Wochen mit umfangreicher Vor-/ Nachbereitung
- **Ergebnisse:** Bewertete Ideen, Chancenporträts hoch priorisierter Ideen, Denkmodelle
- **Wirkung:** Ansatzpunkte für die Gestaltung nachhaltigerer Produkte

WO ANFANGEN, WENN UNTERNEHMERISCHE NACHHALTIGKEIT MEHR SEIN SOLL ALS REGULATORISCHE ANFORDERUNGEN ZU ERFÜLLEN/ 2

WORKSHOP NACHHALTIGKEITSREPORTING



Die Umsetzung der CSRD/ ESRS planen und in Gang setzen

- **Zielgruppe:** Nachhaltigkeits-Beauftragte, Führungskräfte, Umsetzungsverantwortliche
- **Inhalte:** Umgang mit den Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung
 - Anforderungen der CSRD
 - Struktur und Inhalte der ESRS
 - ESG-Indikatoren/ Datenpunkte
 - Verantwortlichkeiten (u.a. Zulieferer von Daten)
 - Maßnahmenplanung
- **Format:** Zweitägiger Workshop mit umfangreicher Vor-/ Nachbereitung
- **Ergebnisse:** Prozesslandkarte, Verantwortlichkeiten, Umsetzungsfahrplan
- **Wirkung:** Transparenz über die regulatorischen Anforderungen und was (noch) zu tun ist

DRYRUN WESENTLICHKEITSANALYSE



Die WKA im Schnelldurchgang simulieren und besser verstehen

- **Zielgruppe:** Nachhaltigkeitsverantwortliche, Prozessverantwortliche Strategie, Finanzen, Marketing
- **Inhalte:** Durchlauf/ Simulation der wesentlichen Prozessschritte der WKA
 - Klärung Kontext der Organisation
 - Auswahl zwei bis drei Nachhaltigkeitsaspekte
 - Prozessbeschreibung/ Prozessschritte
 - Berührungspunkte zu "Dritten"
 - Bewertung/ Handlungsstrategien
- **Format:** Zwei Workshoptage innerhalb von zwei Wochen mit umfangreicher Vor-/ Nachbereitung
- **Ergebnisse:** Muster-Prozess, Bewertungslogik, Muster-Wesentlichkeitsmatrix, Beispiele
- **Wirkung:** Klarheit darüber, wie eine WKA durchgeführt werden kann und muss

DRYRUN LkSG/ RISIKOANALYSE



Risiken analysieren, klassifizieren und priorisieren

- **Zielgruppe:** Verantwortliche aus den Fachbereichen Einkauf, Risikomanagement, Rechnungswesen
- **Inhalte:** Einstieg in die Risikoanalyse als Teil der Risikomanagements
 - Menschenrechtliche/ umweltbezogene Risiken
 - Analyse/ Bewertung der geschäftsmodell- oder produktspezifischer Risiken
 - Analyse/ Bewertung der Länderrisiken
 - Klassifizierung in Risikomatrix
- **Format:** Drei Workshoptage innerhalb von drei Wochen mit umfangreicher Vor-/ Nachbereitung
- **Ergebnisse:** Priorisierte Risiken für eine nachfolgende konkrete Risikobetrachtung
- **Wirkung:** Transparenz über Lieferantenstrukturen und damit verbundenen Risiken



PRE-/ REVIEW STANDORTBESTIMMUNG: DEN REIFEGRAD UNTERNEHMERISCHER NACHHALTIGKEIT BESTIMMEN

DIE AUSGANGSSITUATION:

Es tut sich was in Sachen Nachhaltigkeit. Das Thema ist in der öffentlichen Wahrnehmung angekommen. Die Unternehmen sind mehr denn je gefordert, ihr Engagement für mehr Nachhaltigkeit transparent zu machen, aus welchen Gründen auch immer.

Wie umfassend unternehmerische Nachhaltigkeit umgesetzt wurde, lässt sich nur erahnen. Es gibt viele Leuchttürme, aber auch viele Unternehmen, die unter Greenwashing-Verdacht stehen.

ZIELE:

- Der Reifegrad der eigenen unternehmerischen Nachhaltigkeit ist den Teilnehmenden bewusst
- Die "Lessons Learned" aus dem bisherigen Engagement für mehr Nachhaltigkeit sind aufgelistet und in die Zukunft weiter gedacht
- Das Bewusstsein im Umgang mit Nachhaltigkeitsthemen ist geschärft
- Der Handlungsbedarf für mehr unternehmerische Nachhaltigkeit ist definiert

DER ABLAUF

Vorbereitung:

- Online-Survey: crossNachhaltigkeits-Check
- Auswertung/ Aufbereitung der Ergebnisse

WS-Tag 1 (4-6h): Review

- Lessons Learned (Themen/ Einschätzungen)
- Status quo (u.a. Ergebnisse crossNH-Check)
- Aktuelle strategische Ausrichtung
- Bewusstsein, Haltung und Werte (Bedeutung und gelebte Praxis in der Organisation)
- Analyse bestehendes Projektportfolio in Bezug auf unternehmerischer Nachhaltigkeit

WS-Tag 2 (8h): Preview

- Zielbild(er) unternehmerischer Nachhaltigkeit
- Strukturen, Prozesse und Verantwortlichkeiten
- Initiativen, Projekte und Aktionspläne
- Nachhaltigkeit in der Führung
- Handlungsbedarfe
- Nächste Schritte

Nachbereitung:

- Dokumentation/ Aufbereitung der Ergebnisse

UNSER VERSPRECHEN

- Wir schaffen Bewusstsein für den Reifegrad der eigenen unternehmerischen Nachhaltigkeit
- Wir klären, wie ambitioniert Sie Nachhaltigkeit in Ihrem Unternehmen umsetzen wollen und wo Sie aktuell stehen
- Wir hinterfragen, was Ihre Entwicklung zu mehr unternehmerischer Nachhaltigkeit hemmt und was sie fördert.

IHR MEHRWERT

Sie haben Klarheit darüber, was bereits erreicht wurde und was noch getan werden muss

- Reifegrad unternehmerischer Nachhaltigkeit
- Erste grobe Einschätzung der Ausgangslage
- Mögliches Anspruchsniveau
- Handlungsbedarfe



WORKSHOP MINDSET/ SELBST-REFLEXION: DIE MITARBEITENDEN MOBILISIEREN UND DEN WANDEL GESTALTEN

DIE AUSGANGSSITUATION:

Kein anderes Thema ist derzeit so präsent und wird so intensiv diskutiert wie das Thema Nachhaltigkeit.

Dennoch wird das Thema von den Mitarbeitenden kaum aktiv vorangetrieben. Oftmals gibt es in den Organisationen keine ganzheitliche, gemeinsame Sicht auf das Thema und seine Bedeutung.

Bisherige Nachhaltigkeitsbemühungen zeigen kaum Wirkung und frustrieren viele Mitarbeitende. Der Transformation fehlt die notwendige Dynamik.

ZIELE:

- Das Engagement für mehr Nachhaltigkeit wird von den Mitarbeitenden besser verstanden
- Die persönlichen Auswirkungen im Umgang mit Nachhaltigkeitsaspekten ist den Mitarbeitenden bewusst
- Der eigene Anteil für mehr unternehmerische Nachhaltigkeit ist transparent
- Die Anforderungen der Mitarbeitenden im Umgang mit dem Wandel sind definiert

DER ABLAUF

Vorbereitung:

- Kontext der Organisation/ Strategie/ Geschäftsmodell/ ggf. Ergebnisse der WKA
- Nachhaltigkeitsbericht/ NFE
- Management-Summary

WS-Tag 1 (4 - 6h):

- Ausgangslage: Was kommt auf uns zu? Wie groß ist der Wandel?
- Vision: Wie gehen wir mit dem Wandel um?
- Kopf: Was haben wir verstanden, was nicht?

Nach-/ Vorbereitung:

- Online-Survey: Blitzumfrage/ Change-Barometer

WS-Tag 2 (8h):

- Bauch: Was bedeutet das für mich/ für uns? Welchen Beitrag können wir selbst leisten?
- Hand: Was brauchen wir für die Umsetzung?

Nachbereitung:

- Aufbereitung der Ergebnisse/ nächste Schritte
- Präsentation auf Management-Ebene

UNSER VERSPRECHEN

- Wir schaffen Bewusstsein für den Wandel hin zu mehr unternehmerischer Nachhaltigkeit
- Wir bringen den Mitarbeitenden das aktuelle und gewollte Engagement für mehr Nachhaltigkeit näher
- Wir lösen Unklarheiten/ Missverständnisse auf
- Wir nehmen Stimmungen auf und transportieren anonym Lob und Kritik

IHR MEHRWERT

Das Bewusstsein für mehr unternehmerische Nachhaltigkeit und die eigene Rolle ist bei den Mitarbeitenden gewachsen

- Klärungsbedarfe
- Stimmungsbild in der Belegschaft
- Veränderungsbereitschaft
- Anforderungen der Mitarbeitenden an den Wandel



WORKSHOP PRODUKTENTWICKLUNG: WIRKLICH NACHHALTIGERE IDEEN FÜR PRODUKTINNOVATIONEN ENTWICKELN

DIE AUSGANGSSITUATION:

Allein die Tatsache, dass die Europäische Union mit der Green Claims Directive gegen Greenwashing vorgehen will, lässt vermuten, dass es noch viel Potenzial für wirklich nachhaltigere Produkte gibt.

Zudem beschäftigen sich aktuell viele Unternehmen damit, die Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung zu erfüllen (CSRD/ ERS). In den zu definierenden Aktionsplänen werden sicherlich "nachhaltigere Produkte" häufig genannt sein.

ZIELE:

- Die Wirkungen bestehender und nachhaltigerer Produkte sind transparent und verstanden
- Ideen für nachhaltigere Produkte sind zahlreich vorhanden und strukturiert skizziert
- Das Portfolio denkbarer Ideen ist bewertet und priorisiert
- Ausgewählte Ideen sind zu Chancenporträts ausgearbeitet
- Die nächsten Schritte sind vereinbart

DER ABLAUF

Vorbereitung:

- Auswahl Suchfelder, Methoden, Denkmodelle

WS-Tag 1 (4 - 6h):

- Wirkung nachhaltigerer Produkte
- Kontext (ökologische & soziale Aspekte)
- Erste Ideensammlung

Nach-/ Vorbereitung:

- Online-Survey: Ideensammlung

WS-Tag 2 (8h):

- Weiterentwicklung/ Verifizierung der Ideen
- Wirkungen der identifizierten Ideen

Nach-/ Vorbereitung:

- Online-Survey: Bewertung der Ideen (Longlist)

WS-Tag 3 (8h):

- Ausarbeitung hoch priorisierter Ideen/ Chancen
- Skizzierung denkbarer Geschäftsmodelle

Nachbereitung:

- Dokumentation der Ergebnisse/ nächste Schritte

UNSER VERSPRECHEN

- Wir organisieren einen systematischen Prozess für die Kreation nachhaltiger Produktideen
- Wir laden Sie mit Wissen über ökologische, soziale und ökonomische Wirkungen auf
- Wir befähigen Sie, out-of-the-Box denken zu können (u.a. mittels Denkmodelle)
- Wir sammeln eine Vielzahl von Ideen für neue/ weiterentwickelte Produkte

IHR MEHRWERT

Sie haben Ansatzpunkte für die Gestaltung nachhaltigerer Produkte identifiziert

- Longlist bewerteter Ideen im definierten Suchfeld
- Chancenporträts hoch priorisierter Ideen (nach einheitlicher Struktur beschrieben)
- Denkmodelle zum Innovieren



WORKSHOP NACHHALTIGKEITSREPORTING: DIE UMSETZUNG DER CSRD/ ESRS PLANEN UND IN GANG SETZEN

DIE AUSGANGSSITUATION:

Die CSRD wird ab dem 1. Januar 2024 auf am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnende Geschäftsjahre angewandt. Vor allem große Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitenden und/oder 40 Mio. Euro Umsatz und/oder 20 Mio. Euro Bilanzsumme (zwei der drei Merkmale müssen erfüllt sein) haben die Anforderungen zu erfüllen.

Die CSRD gibt einen einheitlichen Berichtsstandard vor (ESRS), nach dem berichtet werden muss.

ZIELE:

- Die Anforderungen und Zusammenhänge der CSRD/ ESRS sind allen Beteiligten transparent
- Die erforderlichen (Teil-)Prozesse sind eruiert und die Prozessverantwortlichen benannt
- Ein Projektteam (idealerweise besetzt mit den späteren Prozessverantwortlichen) ist etabliert und ein Umsetzungsfahrplan definiert
- Eine Struktur für die Nachhaltigkeitsberichterstattung ist festgelegt (Inhaltsverzeichnis)

DER ABLAUF

Vorbereitung:

- Klärung der Berichtspflicht (u.a. ab wann?)
- Analyse bestehender Deklarationen

WS-Tag 1 (4 - 6h):

- Anforderungen der CSRD
- Struktur und Inhalte der ESRS
- Qualitative und quantitative Datenpunkte
- Berichtspflichtige ESG-Indikatoren (u.a. CCF)
- Relevanter NH-Aspekte als Ergebnis der WKA*

Nach-/ Vorbereitung:

- Reporting-Framework/ weiße Flecken

WS-Tag 2 (8h):

- Inhaltsverzeichnis NH-Bericht (1. Entwurf)
- Erforderliche (Teil-)Prozesse für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts
- Verantwortlichkeiten (u.a. Zulieferer von Daten)
- (Agile) Projekt-/ Maßnahmenplanung

Nachbereitung:

- Dokumentation der Ergebnisse/ nächste Schritte

UNSER VERSPRECHEN

- Wir laden Sie kompakt mit Wissen über die Berichtspflichten nach der CSRD/ ESRS auf
- Wir entwickeln mit Ihnen ein gemeinsames Verständnis von zentralen Begriffen
- Wir unterstützen Sie dabei, Ihr spezifisches Vorgehensmodell für die Umsetzung der Berichtspflichten zu finden
- Wir behalten immer den Überblick

IHR MEHRWERT

Transparenz über die regulatorischen Anforderungen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung und was (noch) zu tun ist

- Relevante Prozesse/ Prozesslandkarte
- (Prozess-)Verantwortliche
- Entwurf Inhaltsverzeichnis NH-Bericht
- Umsetzungsfahrplan

DRYRUN WESENTLICHKEITSANALYSE (WKA): DIE WKA IM SCHNELLDURCHGANG SIMULIEREN UND BESSER VERSTEHEN



DIE AUSGANGSSITUATION:

Die WKA wird mit der Einführung der CSRD ab 2025 für viele Unternehmen zur Pflicht. Nachhaltigkeitsaspekte müssen identifiziert und nach dem Prinzip der doppelten Materialität bewertet werden.

Relevante Stakeholdergruppen sind zwingend in den Prozess zu involvieren. Die Anforderungen und Bewertungskriterien sind in den ESRS beschrieben. Die als "wesentlich" bewerteten NH-Aspekte bilden die Grundlage für die NH-Berichterstattung.

ZIELE:

- Die Anforderungen der CSRD/ ESRS an die WKA sind transparent und verstanden
- Die Prozessschritte sind konsequent aus den ESRS abgeleitet und strukturiert
- Ausgewählte NH-Aspekte sind skizziert und bewertet
- Formate zur Einbindung der Stakeholder sind transparent
- Die Ergebnisse sind visualisiert (WK-Matrix)

DER ABLAUF

Vorbereitung:

- Beschreibung Kontext der Organisation
- Auswahl von zwei/ drei Nachhaltigkeitsthemen

WS-Tag 1 (6 - 8h):

- Ablaufplanung DRYRUN
- Beschreibung der Nachhaltigkeitsaspekte
- Berührungspunkte zu "Dritten"/ zur SDD
- Identifikation von Auswirkungen (Inside-Out)
- Ermittlung von Chancen & Risiken (Outside-In)

Nachbereitung:

- Beschreibung der NH-Aspekte als Porträts

WS-Tag 2 (8h):

- Bewertung der NH-Aspekte
- Positionierung in der Wesentlichkeitsmatrix
- Ableitung von Handlungsstrategien

Nachbereitung:

- Zusammenfassung der Ergebnisse
- Prozessbeschreibung/ Prozessschritte
- Abschlussgespräch

UNSER VERSPRECHEN

- Wir laden Sie mit Wissen über die CSRD und ESRS auf
- Wir durchlaufen gemeinsam einmal den gesamten Prozess der WKA
- Wir unterstützen Sie dabei, ausgewählte NH-Aspekte zu skizzieren und zu bewerten
- Wir befähigen Sie, die WKA eigenständig durchführen zu können

IHR MEHRWERT

Sie haben Klarheit darüber, wie eine WKA durchgeführt werden kann und muss.

- Muster-Prozess
- Skizzierte Porträts
- Bewertungslogik
- Muster-Wesentlichkeitsmatrix



DRYRUN LKSG/ RISIKOANALYSE: RISIKEN ANALYSIEREN, KLASSIFIZIEREN UND PRIORISIEREN

DIE AUSGANGSSITUATION:

Regularien sind Treiber unternehmerischer Nachhaltigkeit. Mit dem LkSG sollen Menschenrechte eingehalten und Kinderarbeit verhindert werden.

Das LkSG gibt für Unternehmen in Deutschland mit mehr als 3.000 bzw. mehr als 1.000* Mitarbeitenden einen konkreten Handlungsrahmen vor.

Die Risikoanalyse ist ein zentrales Element für den Umgang mit unmittelbaren Zuliefern im eigenen Geschäftsbereich.

ZIELE:

- Die Anforderungen des LkSG und die Querbezüge zw. der Risikoanalyse und weiteren Elementen des Sorgfaltsprozesses sind verinnerlicht
- Menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken im eigenen Geschäftsbereich und in der Lieferkette sind identifiziert/ bewusst
- Systematische, nachvollziehbare Prozesse zur Ermittlung, Gewichtung und Priorisierung von Risiken sind definiert

DER ABLAUF

Vorbereitung:

- Klärung Status quo Lieferkettenmanagement
- Analyse/ Strukturierung des Einkaufsvolumen

WS-Tag 1 (4 - 6h):

- Gemeinsames Verständnis der Normvorschriften
- Beschreibung Wertschöpfungs-/ Lieferketten
- Menschenrechtliche/ umweltbezogene Risiken
- Identifikation un-/ mittelbarer Zulieferer

Nach-/ Vorbereitung:

- Aufbereitung der Ergebnisse
- Analyse/ Recherchen zu spezifischen Risiken

WS-Tag 2 + 3 (8h):

- Analyse/ Bewertung der geschäftsmodell- oder produktspezifischen Risiken
- Analyse/ Bewertung der Länderrisiken
- "Angemessene" Priorisierung der Risiken
- Klassifizierung in Risikomatrix

Nachbereitung:

- Dokumentation der Ergebnisse/ nächste Schritte

UNSER VERSPRECHEN

- Wir laden Sie mit Wissen über das LkSG und insbesondere zur Risikoanalyse auf
- Wir durchlaufen gemeinsam einmal den Prozess zur Ermittlung, Gewichtung und Priorisierung von Risiken
- Wir unterstützen Sie dabei, ausgewählte Risiken zu skizzieren und zu bewerten
- Wir befähigen Sie, die Risikoanalyse effizient und wirkungsvoll durchführen zu können

IHR MEHRWERT

Transparenz über Lieferantenstrukturen und damit verbundenen Risiken

- Skizzierte Wertschöpfungs-/ Lieferketten
- Strukturiertes Einkaufsvolumen und Bereiche, auf die Einfluss genommen werden kann
- Priorisierte Risiken für eine nachfolgende, konkrete Risikobetrachtung

IHRE ANSPRECHPARTNER

GERNE STELLEN WIR IHNEN UNSEREN BERATUNGSANSATZ UND UNSERE ERFAHRUNGEN IM UMGANG MIT UNTERNEHMERISCHER NACHHALTIGKEIT VOR



Bernd Hinrichs

Senior Expert

+49 (0)172 – 966 53 76
bernd.hinrichs@crossconsulting.de



Christian Treske

Senior Manager

+49 (0)178 · 82 76 779
christian.treske@crossconsulting.de

Sprechen **Sie uns** gerne an.

crossconsulting GmbH
Agrippinawerft 22
50678 Köln
+49 (0)221 88 88 52 – 0
www.crossconsulting.de